



Die Bibel und die Laien. Auftakt zur Vortragsreihe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

200 Jahre bevor Martin Luther dem Volk „aufs Maul“ schaute, übersetzte im 14. Jahrhundert ein österreichischer Anonymus große Teile der Bibel in die Volkssprache. Dieser sogenannte „österreichische Bibelübersetzer“ war selbst Laie und setzte sich für das Recht der Laien auf die Bibel ein. Professor Kurt Gärtners Vortrag am 11. Mai über Bibel und Apokryphen ist der Auftakt der Vortragsreihe.

Apokryphen und kanonische Texte im „Evangelienwerk“

Der Übersetzer, selbst Laie, verteidigte engagiert den Anspruch der Laien auf die Bibel in der Volkssprache. Auch seine Textauswahl musste er verteidigen: In sein Evangelienwerk flossen auch die neutestamentlichen Apokryphen ein, also diejenigen Texte, die aus inhaltlichen oder religionspolitischen Gründen nicht in einen biblischen Kanon aufgenommen wurden oder über deren Zugehörigkeit Uneinigkeit besteht. Diese Texte fügte er als Glossen den kanonischen Evangelientexten bei.

Prof. Dr. Kurt Gärtner war von 1978 bis 2001 Professor für Ältere Deutsche Philologie an der Universität Trier. Er ist Mitherausgeber des neuen Mittelhochdeutschen Wörterbuchs. Bis 2010 war er Projektleiter des Vorhabens „Deutsche Texte des Mittelalters“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Die Bibel und die Laien

Seit 2016 betreuen die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) das interakademische Forschungsprojekt „Der Österreichische Bibelübersetzer“. Es wird gefördert von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Forschungsgruppen an der Universität Augsburg und an der BBAW edieren und kommentieren die Werke des Anonymus. Die Münchner Vortragsreihe erschließt das Umfeld: Die Vorträge internationaler Fachleute behandeln u.a. die Tradition der deutschen Bibel vor Luther, zeigen die europäische Dimension der Bibel in der Volkssprache am Beispiel der Niederlande, beleuchten die Arbeit an der Bibel zu Zeiten Luthers und präsentieren aktuelle Aspekte zur Luther-Bibel.

Vortrag: Bibel und Apokryphen im Werk des Österreichischen Bibelübersetzers: Die Heilige Familie unter den Räubern

Referent: Prof. Dr. Kurt Gärtner

Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017, 18.00 Uhr

Ort: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München, Plenarsaal, 1. Stock

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Isabel Leicht
Alfons-Goppel-Straße 11
80539 München
Tel.: +49 (0)89 230 31 1336
Tel.: +49 (0)89 230 31 1285
presse@badw.de
www.badw.de

Weitere Termine

Die Veranstaltungsreihe wird bis Oktober 2017 fortgesetzt:

30.05.2017: Die niederländischen Bibelübersetzungen in der handschriftlichen Periode: Entstehungskontexte und Strukturen der Verbreitung (Prof. Dr. Youri Desplenter)

18.09.2017: Arbeit an der Bibel. Übersetzung und Übersetzerkommission in der Wittenberger Reformation (Prof. Dr. Volker Leppin)

09.10.2017: Die Bibelübersetzung Martin Luthers und ihre neueste Revision (Prof. Dr. Christoph Levin)

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, gegründet 1759, ist die größte und eine der ältesten Länderakademien in Deutschland. Sie ist zugleich Gelehrten-gesellschaft und Forschungseinrichtung von internationalem Rang. Mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt sie Grundlagenforschung in den Geistes- und Naturwissenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf langfristigen Vorhaben, die die Basis für weiterführende Forschungen liefern und die kulturelle Überlieferung sichern. Sie ist ferner Trägerin des Leibniz-Rechenzentrums, eines der größten Supercomputing-Zentren Deutschlands, und des Walther-Meißner-Instituts für Tieftemperaturforschung. Seit 2010 betreibt sie ein Junges Kolleg für den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern.